

„Straubing und drumrum“

Was Andreas Fuchs sich für sein Amt als Lions-Präsident vorgenommen hat

Seit 1. Juli amtiert Andreas Fuchs (54), Lehrer am Anton-Bruckner-Gymnasium, Stadtrat in der CSU-Fraktion und Organisationsleiter bei Bluval, als Lions-Präsident. Wir sprachen mit ihm über das, was er sich für dieses Jahr vorgenommen hat – abgesehen vom jeweils größten Ereignis im Straubinger Lions-Jahr, dem kultverdächtigen Trödelmarkt.

Seit 2017 ist Fuchs Mitglied des Clubs („we serve“), wie üblich nach Empfehlung durch einen Lion, drei besuchten Schnupperabenden und wohlwollendem Beschluss des Plenums. Bis dahin hatte er schon jahrelang beim Lions-Trödelmarkt mitgeholfen. Am Radio- und Fernsehstand zunächst, erinnert er sich lachend, denn ein Experte für Technikfragen sei er nicht gerade. Daheim gefühlt hat er sich allerdings von der ersten Minute an am Bücherstand, an den er zwischenzeitlich gewechselt und als Deutschlehrer ohnehin daheim ist.

Zwei Jahre war er Sekretär des Clubs, hat sich um Einladungen und Anmeldungen gekümmert, Korrespondenz mit dem Lions District, Protokolle der Vorstandssitzungen und aller Treffen verfasst. Das vergangene Jahr war er Vizepräsident. Jetzt ist er – mit Rückendeckung seiner Familie, die ihn neuerdings mit „el presidente“ neckt – die letzte Sprosse der Club-Karriereleiter hinaufgeklettert und amtiert, wie es üblich ist, ein Jahr.

Dass er sich je in dieser Rolle finden werde, hätte er nicht gedacht, gesteht Fuchs, der sich mit einem Augenzwinkern das Motto gewählt hat „Altes und Neues in Straubing und drumrum“. Das Augenzwinkern deshalb, weil er ein Wort wie „drumrum“ als Deutschlehrer natürlich rot umringeln würde.

Die Lions entsprechen ihm, mit lockerem Austausch in angenehmem Umfeld, in vielfältigen Berufen und Lebenserfahrungen sowie mit sozialem Engagement. Auf das Präsidentenamt sieht sich Fuchs auch durch ein Wochenendseminar der Lions Bayern Ost gut vorbereitet, in dem sich wertvolle Kontakte



Andreas Fuchs ist für ein Jahr Lions-Präsident.

Foto: Monika Schneider-Stranninger

zu anderen Incoming-Präsidenten knüpfen ließen.

Seine Angebote an die 49 Straubinger Mitglieder für die Clubabende jeden zweiten Montag im Gäubodenhof hat er von langer Hand vorbereitet – thematisch orientiert an Artikeln aus dem Straubinger Tagblatt. Das erste Angebot war eine Führung durch das Nawareum. Bis zum Jahresende hat er unter anderem noch den Besuch des Galakonzerts von Bluval, einen Ausflug zum Drachen-Roboter in Furth im Wald, einen Vortrag von OB Markus Panermayr über Straubing, von Stadtarchivarin Dr. Dorit-Maria Krenn und Bürgermeister Werner Schäfer zum Bürgerspital, einen Besuch im Kreismuseum auf dem Bogenberg und einen Vortrag von Wolfgang Bach über Straubinger Baugeschichten auf der Agenda. Fuchs will anknüpfen an den guten Ruf des Straubinger Clubs, der dank des Ideenreichtums seiner jüngsten Präsidenten Oliver Schneider, Gerald Murrer und Helmut Heuschneider selbst in Coronazeiten den roten Faden nicht verloren hat. Er freut sich darauf. -mon-